

Asylpolitik: Petition an die Konferenz der Kantonalen Sozialdirektoren (SODK)

Personen mit einem NEE Nicht-Eintretens-Entscheid werden auf die Strasse gestellt :

## Zurück zur Menschenwürde ! Nein zu unwürdigen Entscheiden !

Seit dem 1. April werden Asylsuchende, die von einem Nicht-Eintretens-Entscheid (NEE) betroffen sind, systematisch unter Druck gesetzt, um sie zu zwingen zu verschwinden. Sie können nur Hilfe bekommen in jenen Kantonen, die für ihre Rückschaffung zuständig sind. Wenn sie nicht inhaftiert werden, bekommen sie nur eine minimalste Unterstützung, die je nach Kanton variiert. Einige Kantone geben gar keine Nothilfe. Die Drohung, sie könnten von dieser Hilfe ausgeschlossen werden, wird gegenüber diesen Personen ständig aufrecht erhalten, um sie zu zwingen, sich „freiwillig“ bereit zu erklären zur Rückkehr in das Land, aus dem sie hatten fliehen müssen. Sogar da, wo ihnen das Lebensnotwendigste zugestanden wird, beansprucht ein grosser Teil dieser Betroffenen die Nothilfe gar nicht, weil sie Angst haben, sich dafür bei der Polizei zu melden und sich registrieren zu lassen.

Personen, die vor dem 1. April 2004 einen Nicht-Eintretens-Entscheid bekommen hatten, werden zurzeit auf die Strasse geworfen und erleiden von nun an das gleiche Schicksal. Ab sofort bis Ende Dezember werden also Tausende von Menschen, davon viele (auch schwangere) Frauen und Kinder, sogar Bébés, zu illegal in der Schweiz anwesenden Personen erklärt. Sie fallen dadurch aus den Statistiken, ohne allerdings das schweizerische Territorium zu verlassen. Und die schweizerischen Behörden planen weitere Erweiterungen dieser Massnahmen auf alle Asylsuchenden, deren Gesuch abgelehnt wurde und die vom Schlag eines Ausschaffungsentscheides hart getroffen sind.

In der Praxis können viele Asylsuchende, die einen Nicht-Eintretens-Entscheid erhalten, gar nicht ausgeschafft werden.. Ganz konkret werden sie zum Untertauchen gezwungen, und zwar zu einem Dauerzustand in der Illegalität, was bedeutet, dass sie einer Verelendung ausgesetzt sind, die ihr Ueberleben gefährdet. Einige von ihnen werden unweigerlich in eine Ueberlebens-Kriminalität abgleiten. Die humanitäre Katastrophe und die soziale Verschlimmerung, welche im Hinblick auf politische Ziele durch unsere Behörden bewusst herbeigeführt wurden, sind eines demokratischen Rechtsstaates unwürdig.

Es gilt um jeden Preis zu verhindern, dass diese Situation sich in die Länge zieht und, früher oder später, zu einer untolerierbaren Abwertung der Menschen, des Lebens und der Werte unserer Gesellschaft führen.

Es ist höchste Zeit einzuschreiten und dieses System aufzuheben !

### Mit dieser Petition verlangen die Unterzeichnenden

- Dass die Behörden in allen Kantonen der Schweiz den Menschen, die von einem NEE betroffen sind, tatsächlich « die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen für eine Existenz in menschlicher Würde » (Bundesverfassung, Art. 12 ) Die im Rahmen des Asylbereichs gewährte Unterstützung ist bereits ein Minimum an der Grenze der Würde ; ein Unterschreiten des Beistandes für die Personen mit einem NEE ist unwürdig.
- Dass die Sozialdirektoren-Konferenz weiterhin und ausdauernd beim Bund die Unwürdigkeit, die Verletzung der Bundesverfassung und die Unsinnigkeit der Massnahme, Menschen mit einem NEE auf die Strasse zu stellen, anprangert und dagegen interpelliert.
- Dass die kantonalen Sozialdirektoren sich entschieden gegen jegliche Verschlechterung der Sozialhilfe im Asylgesetz wehren und mit Nachdruck bei der Bundesversammlung interpellieren, um die Aufhebung der Ausschlussmassnahmen zu fordern, die zum gegenwärtigen sozialen Chaos führen.

Name und Vorname	Vollständige Adresse	Unterschrift	Bitte um Infos (x)
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			

Einsenden an : Solidarité sans frontières (Sosf), Neuengasse 8, 3011 Bern so bald wie möglich - wir werden auf [www.sosf.ch](http://www.sosf.ch) regelmässig über die gesammelten Unterschriften informieren – spätestens bis zum 15. 02. 05  
Finanzielle Unterstützung bitte an SOSF Solidarité sans frontières, 3011 Bern, PC 30-13574-6, Vermerk „NEE- NEM Dez.04“